



14 Tage / 13 Nächte. Datum nach Wahl

## Buddhas Spuren

Gemäss einer Chronik des Kristallpalastes war Buddha ein Vorfahre der burmesischen Könige. Ist dies bloss eine Legende? Tatsächlich sind heute in Burma Hügel, auf denen keine Pagoden thronen, eine Seltenheit, Dörfer ohne Kloster eine Ausnahme und kein Tag vergeht, an dem Gläubige nicht grosszügig die Schalen der Mönche mit Reis füllen. Seit König Anawrahta 1044 in Pagan den Thron bestieg, hat der Buddhismus Burma tief geprägt. Wir laden Sie ein, die schönsten Kunstwerke einer tausendjährigen Kultur, eine abwechslungsreiche Landschaft von Reisfeldern und Teakholzwäldern, Vulkanbergen und Nationalparks zu erleben und ein sanftes, gastfreundliches Volk kennen zu lernen.



Mandalay (3 Nächte) Monywa (1 Nacht)   
 + Bagan (2 Nächte) Mt Popa  
(1 Nacht) Kalaw (1 Nacht) + Inle  
(3 Nächte) + + Yangon (2 Nächte)

Richtpreise pro Pers. in CHF	Leistungen	Inbegriffen	Bemerkungen
Ab 2 Personen Economy-Hotels 3'180 Erstklasse-Hotels 3'850	Hotels mit Frühstück. • Transfers bei Ankunft und Abreise im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter. • Transport: Flug in Economy Klasse inkl. Taxen, Privatauto, Boot. • Reisedokumentation.	Vollständiges Ausflugs- und Besichtigungsprogramm im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter. Eintrittsgebühren zu Sehenswürdigkeiten. Mittagessen.	Reise ab Mandalay bis Yangon. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.
Ab 6 Personen Economy-Hotels 2'350 Erstklasse-Hotels 2'950			

### REISEROUTE

Tag 1	Ankunft in Mandalay, Transfer zum Hotel (3 Nächte)	Hotel 3* oder 4*
Tag 1-3	Mandalay liegt im Herzen Burmas und ist die zweitgrösste Stadt des Landes. 1857 verlegte König Mindon seinen Regierungssitz hierher, in Gedenken an die Geburt Buddhas 2400 Jahre zuvor. Davon zeugt die gewaltige Palastanlage, die das Zentrum der Stadt dominiert. Sagaing, auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses Irrawady gelegen, zählt heute mit seinen unzähligen Tempeln, Pagoden und Klosteranlagen zu einem der grössten religiösen Zentren der Erde. Die ehemaligen Königsstädte Ava und Amarapura sind Hochburgen der religiösen Architektur Burmas. Dort kann man unzählige und sehr schöne Tempel und Pagoden, manchmal noch in Betrieb, manchmal als majestätische Ruinen, versteckt im Regenwald oder die Reisfelder überragend, entdecken. Eine weitere der vier alten Königsstädte in der Nähe Mandalays ist Mingun, wo der Besucher den riesigen unvollendeten Stupa erklimmen und die riesengrosse Glocke - sie soll die schwerste der Welt sein - bestaunen kann.	
Tag 4	Auto Mandalay - Monywa (1 Nacht)	Hotel 3* oder 4*
	Monywa ist für seine Thanboddhay -Pagode bekannt, die zu den eindrucksvollsten Heiligtümern des Landes zählt. In Innern befinden sich über 580'000 Buddha-Bildnisse in jeder Grösse. Hier findet sich auch eine 90m lange liegender Buddha und die höchste stehende Buddhafigur in Südostasien. Weiter über den Chindwin-Fluss kommt man nach Shweba-taung, Panga-taung und Newatho-taung. Bei diesen eindrucksvollen Vulkanen findet man über 400'000 Buddhabildnisse in Sandsteinnischen.	
Tag 5	Auto + Boot Monywa - Bagan (2 Nächte)	Hotel 3* oder 4*
Tag 5-6	Bagan darf aufgrund seiner archäologischen Fundstellen zu den interessantesten historischen Stätten Südostasiens gezählt werden und lässt sich in seiner Bedeutung durchaus mit Orten wie Angkor Wat oder Borobudur vergleichen. Nicht weniger als 2217 Pagoden und 2000 teilweise zerfallene Tempel ruhen hier an den Ufern des Irrawady. Diese Bauwerke, teils schwer und düster, teils kunstvoll leicht, widerspiegeln die unterschiedlichen künstlerischen Strömungen und den kulturellen Reichtum, die charakteristisch sind für das goldene Zeitalter des burmesischen Königreiches, das mit der Stadtgründung durch König Anawratha im 11. Jh. seinen Anfang nahm.	
Tag 7	Auto Bagan - Mt Popa (1 Nacht)	Hotel 3*
	Der Mount Popa liegt auf mehr als 1500 Meter und befindet sich inmitten eines Nationalparks, wo er die ganze Landschaft überragt. Dieser Vulkan ist der heiligste Berg des ganzen Landes und ist ein viel besuchter Wallfahrtsort. Sowohl Könige wie auch einfache Leute haben ihn seit mehr als sieben Jahrhunderten erklommen um sich das Wohlwollen der Geister zu sichern.	
Tag 8	Auto Mt Popa - Kalaw (1 Nacht)	Hotel 3* oder 4*

---

Kalaw ist eine ehemaligen "Hill Station" am Rande der Shan-Hochebene. Wie am Inle-See suchten auch in Kalaw einst englische Kolonialbeamten Zuflucht vor der sengenden Hitze des Tieflandes. In der Umgebung laden ausgedehnte Kieferwälder und fruchtbare Täler zu Spaziergängen ein, in ein- oder mehrtägigen Wanderungen können die Dörfer verschiedener ethnischer Minderheiten besucht werden.

<b>Tag 9</b>	<b>Auto + Boot Kalaw – Inle See (3 Nächte)</b>	<b>Hotel 3* oder 4*</b>
Tage 9-11	Der Inle-See liegt unweit der Kleinstadt Taunggyi am Fuss eines Hügels. Er gehört zu den schönsten Landschaften Burmas, vor allem zwischen Januar und April, wenn die unzähligen Bäume blühen. Der See verdankt seinen Reiz auch seinem ganzjährig gemässigten Klima, das einst schon die britischen Kolonialbeamten angezogen, die hier Erholung von der sommerlichen Hitze gesucht haben. Von Interesse ist der Ort auch dank seinen schwimmenden Gärten, seinen erstaunlichen Pfahlwerkhäusern und der Phaung Daw U-Pagode, wo Buddha-Statuen aus dem 5. Jh. aufbewahrt werden. Die Farben und das rege Leben der Märkte in den umliegenden Dörfern begeistern jeden Besucher. Verschiedene Bergvolksgruppen der Provinz Shan tauschen Gemüse, Früchte, Handwerke und Zigarren sowie zahlreiche von China und Thailand kommende Schmugglerartikel.	
<b>Tag 12</b>	<b>Auto + Boot + Flug Inle See – Yangon (2 Nächte)</b>	<b>Hotel 3* oder 4*</b>
Tage 12-13	Yangon (vormals: Rangoon) hat lange Zeit im langsamen Rhythmus einer vergangenen Epoche gelebt, als die farbenfrohen Menschenmengen unbekümmert umher gingen, als ob sie die Bedeutungslosigkeit der vergehenden Zeit bestätigen wollten. Trotzdem unterliegt die birmesische Hauptstadt den Vorteilen und Mängeln der Moderne, obwohl die vom Monsunregen schimmlichen Gebäude den Eindruck vermitteln, in die Zeit zurückversetzt worden zu sein, als Rangoon als koloniales Warenlager der britischen Herrschaft Indiens diente. Vielleicht haben sich die Behörden des Landes vor einigen Jahren entschieden, der Stadt den Namen Yangon zurückzugeben, um sich von der Zeit der ausländischen Herrschaft abzuzeichnen, denn Yangon bedeutet "das Ende des Krieges". Die Stadt verdankt ihren Namen dem König Alaungpaya, nachdem er im Jahr 1755 die Stadt eingenommen hatte. Dieses Datum erscheint jedoch nicht sehr alt, wenn man bedenkt, dass die Fundamente der berühmten Shwedagon-Pagode über 2500 Jahre alt sind.	
<b>Tag 14</b>	<b>Transfer zum Flughafen. Ende der Leistungen.</b>	

Die Beschreibungen der Städte sind keine Besichtigungsprogramme. Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Preis gemäss Tageskurs vom 01.11.2017. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.